Fromme Wünsche

Ich möchte mich an diesen Sommer krallen
und seine Wärme nicht verlieren,
dem Winter nicht zum Opfer fallen –
in keiner Kälte mehr gefrieren.

Ich möchte keine dunklen Mäntel sehen,
weil leichte Kleidung schöner ist,
mich nach der zarten Haut umdrehen –
noch hat der Sommer Galgenfrist.

Will meine Zeit der Teufel haben?
Ich musste sie ihm jedes Jahr noch geben!
Erst wenn ich tot bin und begraben,
vergehst du nicht mehr, kurzes Leben.

Bis dahin möchte ich genießen,
was hier an Gutem existiert,
weitab von Stumpfheit, Blutvergießen,
wo jede Stunde Kraft verliert.

Der Traumschauplatz soll mir gefallen,
in den wir eingeboren laborieren
und dabei wünsch' ich mir und allen:
daß wir nicht nur einfach Zeit verlieren!

© Alf Gloker

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)